



Bayerischer Yacht-Club

„Segeln mit Weitblick – für Sicherheit und Respekt.“

Vorwort

Im Bayerischen Yacht-Club legen wir großen Wert auf gegenseitigen Respekt und Wertschätzung unter Seglern. Wir sind uns bewusst, dass Klarheit im sportlichen Wettkampf und die Verantwortung über die physische Leistung hinaus gehen. Es ist uns wichtig, dass die persönliche Entwicklung und das Wohlbefinden jedes Clubmitglieds in unserer Gemeinschaft gefördert werden.

Im Herzen des Segelsports liegt ein klar umrissenes Regelwerk: Es ist das Geschick im Umgang mit Wind und Wasser und das taktische Verständnis, das den Kurs von Start bis Ziel definiert. Erfolg geht an das Team, welches präzise navigiert, Bojen geschickt umsegelt und die Segel effizient trimmt, um die Spitze zu erobern. Ein Frühstart zwingt zur Korrektur und bedeutet Rückkehr zur Startlinie, während eine taktisch klug gesetzte Wende wertvolle Meter einbringen kann.

Die Popularität und das Verständnis für die Sportart Segeln wächst mit der Klarheit ihrer Regeln. Doch selbst bei eindeutigen Bestimmungen kann es zu Debatten kommen, ob nun eine Begegnung auf dem Wasser regelkonform war oder nicht – und das oft sogar nachträglich.

Für die Crew kann dies enttäuschend sein, aber letztlich ist es Teil des Sports. Fehlerhafte Entscheidungen führen im schlimmsten Fall dazu, dass Disqualifikationen Teil der Serie werden.

Jedoch ist das zwischenmenschliche Miteinander außerhalb der reglementierten Regatten weitaus offener und komplexer.

Es gibt soziale Normen und Verhaltensweisen, die im Allgemeinen als angemessen betrachtet werden. Aber ein einziges Fehlverhalten kann ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen, nicht nur für die sportliche Laufbahn, sondern für das ganze Leben.

Daher beschränkt sich die gesellschaftliche Verantwortung des Bayerischen Yacht-Club nicht nur auf die Entwicklung sportlicher Fähigkeiten und die Förderung der Gesundheit. Wir schließen ausdrücklich die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlergehen aller Mitglieder mit ein.

„Gegenseitiger Respekt“ und **„Wertschätzung jedes Einzelnen“** sind für uns nicht nur leere Phrasen, sondern das Fundament unserer Clubkultur.



Bayerischer Yacht-Club

Wie erreichen wir ein respektvolles und vertrauensvolles Miteinander in allen Segeldisziplinen? Vom Amateursegeln bis zum professionellen Regattasport? Die Antwort liegt nicht in einem starren Regelwerk für alle Eventualitäten – das wäre unpraktikabel.

Unser Ziel ist es, eine Kultur des Hinsehens und der gegenseitigen Wertschätzung zu pflegen, die in unserem Club und darüber hinaus gelebt wird. Wir streben ein sportliches Umfeld an, in dem sich alle sicher fühlen und das keinen Raum für Täter bietet.

Wir sind bestrebt, das notwendige Wissen zu vermitteln, um sexualisierte Übergriffe und Gewalt im Segelsport zu verhindern. Durch dieses Infoblatt bieten wir praktische Unterstützung und sensibilisieren gezielt für dieses Thema.

Als einer der größten Clubs in Deutschland übernehmen wir Verantwortung – nicht nur bei Fragen zum Sport selbst, sondern auch als zuverlässige Ansprechpartner im Umgang mit sexualisierter und interpersonaler Gewalt. Hierfür sind Offenheit und Ehrlichkeit erforderlich.

Einleitung

Dieses Infoblatt ist ein praktisches Werkzeug für den Kampf gegen sexualisierte und interpersonale Gewalt im Segelsport. Sie bietet konkrete Hilfestellungen, um ein Umfeld gegenseitigen Respekts und Anerkennung zu schaffen und richtet sich an alle, die im Segelsport Verantwortung tragen – Trainer, Übungsleiter, Segler, Eltern und Funktionäre auf allen Ebenen, vom lokalen Verein bis hin zur internationalen Regattaebene. Die Empfehlungen dienen als Wegweiser und beleuchten mögliche Schritte, um sich diesem sensiblen Thema zu nähern und einen adäquaten Umgang damit zu finden. Sie sollen die Tür zu einem verantwortungsbewussten Miteinander öffnen, wohlwissend, dass es verschiedene Ansätze geben kann, um dieses Ziel zu erreichen.

In den folgenden Kapiteln liefern wir Ihnen fundierte Informationen über die Definition, spezifische Bedingungen und konkrete Ausprägungen von sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Segelkontext. Wir beleuchten zudem entscheidende Faktoren für die Erkennung von Tätern. Das Infoblatt umreißt präzise Präventionsmaßnahmen und bereitet den Boden für die Entwicklung einer Kultur des aufmerksamen Hinsehens. Wir erläutern, wie mit Verdachtsmomenten professionell umgegangen werden sollte, und beschreiben die Schritte, die in Verdachtsfällen oder bei tatsächlichen Vorfällen zu unternehmen sind, um korrekt zu intervenieren und diese sorgfältig zu bearbeiten.

Die Empfehlungen gründen auf einer zielgerichteten Risikoanalyse, die unter Berücksichtigung der besonderen Vertrauensverhältnisse, Situationen und Abläufe im Segelsport sowie der Kultur und Struktur unseres Clubs potenzielle Risikofaktoren



Bayerischer Yacht-Club

aufzeigt. Wir als Segelgemeinschaft verstehen es als unsere Pflicht, solche Risiken zu minimieren und unseren Mitgliedern eine sichere und positive Erfahrung zu ermöglichen.

Verantwortung im Segelsport

Unser Club setzt sich aktiv für ein vertrauensvolles Miteinander ein. Wir glauben fest daran, dass der Segelsport eine Plattform bietet, die Menschen positiv beeinflussen und gleichzeitig ein sicheres Umfeld gewährleisten kann, das sexualisierte und interpersonale Gewalt verhindert.

Segeln, als eine der geschätzten Freizeitaktivitäten, hat das außerordentliche Potenzial, Menschen aller Altersklassen zu vereinen und einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft auszuüben. Die physische und emotionale Verbundenheit, die der Sport mit sich bringt, ist entscheidend für ein solidarisches Miteinander und trägt zur Entwicklung von starken und selbstsicheren Individuen bei. Daher ist es eine gesellschaftliche Kernverantwortung, präventiv gegen sexualisierte und interpersonale Gewalt vorzugehen – und dies gilt besonders im Segelsport. Es ist unsere Mission, allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem gegenseitiger Respekt gelebt wird und gleichzeitig proaktive Schritte unternommen werden, um sexualisierte Gewalt zu verhindern.

Als engagierte Vertreter im Bereich der Prävention interpersonaler Gewalt vermittelt der Bayerische Yacht-Club eine klare Botschaft über das gesamte Spektrum des Segelsports hinweg – von der Freizeitgestaltung im Verein bis hin zum professionellen Wettkampfssektor. Wir setzen uns für einen transparenten Dialog zu diesem Thema ein. Das Ziel unserer Handlungsempfehlungen ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu fördern und bei allen Beteiligten das richtige "Bauchgefühl" zu entwickeln, um so mit dem notwendigen Feingefühl mögliche Verhaltensänderungen hinterfragen zu können. Durch den Aufbau von Vertrauen und die Gewährleistung von Transparenz in allen unseren Interaktionen schaffen wir eine Basis für Sicherheit. Denn erst wenn ein Bewusstsein auf allen Ebenen etabliert ist, können wir effektiv aufklären, wachsam sein und entsprechend handeln.

Definition und Formen sexualisierter Gewalt

Im Segelsport treten besondere Vertrauensverhältnisse auf, die ein Risiko für sexualisierte und interpersonale Gewalt darstellen können. Wir im Bayerischen Yacht-Club verstehen darunter jede Form von Machtmissbrauch. Dies kann von verbalen Übergriffen bis hin zu physischen Handlungen ohne direkten Körperkontakt reichen.



Bayerischer Yacht-Club

Im Segelkontext existiert keine universelle Definition für den Begriff „sexualisierte und interpersonale Gewalt“. Sie dienen vielmehr als Sammelbegriffe für unterschiedliche Ausprägungen von Machtmissbrauch, wobei u.a. die Sexualität als tiefgreifender, persönlicher Aspekt des Menschseins missbraucht wird.

Was verstehen wir unter sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Segelsport?

Aktionen, die als sexualisierte und interpersonale Gewalt betrachtet werden, sind solche, die ohne die Zustimmung der betroffenen Person stattfinden und bei denen der Täter seine Machtstellung ausnutzt, um Dominanz und Kontrolle zu demonstrieren. Diese Art von Gewalt ist nicht nur auf physische Übergriffe beschränkt, sondern umfasst auch verbale und nonverbale sexuelle und interpersonale Grenzüberschreitungen wie unangemessene Kommentare, anzügliche Gesten oder das Zeigen von unangebrachten Bildern, die alle ohne körperlichen Kontakt erfolgen können. Präventive Maßnahmen im Segelclub beinhalten daher jede Initiative, die uns hilft, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und dadurch sexualisierte und interpersonale Gewalt zu verhindern. Als Segelgemeinschaft setzen wir uns dafür ein, durch Bildung und Bewusstseinsbildung solches Verhalten zu unterbinden und ein Umfeld des gegenseitigen Respekts auf dem Wasser und an Land zu fördern.

Wo tritt sexualisierte Gewalt auf?

Als Protagonisten in der Prävention von sexualisierter und interpersonaler Gewalt hat unser Segelclub spezifische Risiken, die im Segelsport auftreten können, in einer Risikoanalyse identifiziert. Dabei haben wir verschiedene Szenarien und Kulturen in unserem Trainings- und Ausbildungsbetrieb untersucht, einschließlich der damit verbundenen Vertrauensbeziehungen und Abhängigkeiten, um potenzielle Gefahren für Übergriffe und Grenzverletzungen aufzudecken.

Diese Risikoanalyse hat gezeigt, dass es auch im Segelsport spezifische Situationen gibt, wie zum Beispiel Einzelgespräche zur Leistungsanalyse, das gemeinsame Nutzen von Umkleidebereichen oder Mannschaftsfahrten zu Regatten, die Möglichkeiten für sexualisierte und interpersonale Gewalt bieten können. Weitere Risikofaktoren, wie unangemessene Bemerkungen und unzureichende Geschlechtertrennung, können solche Risiken noch erhöhen.

Die Kultur im Segelsport ist üblicherweise von Kameradschaft und Offenheit geprägt, beinhaltet jedoch auch Machtgefälle und Abhängigkeiten, die Gefahren bergen können. Es ist nicht immer der Fall, dass Trainer das Verhalten anderer Trainer beobachten oder in Frage stellen. Um den Segelsport und alle Beteiligten – von Trainern über Crewmitglieder bis hin zu Funktionären – nachhaltig zu schützen, ist es essenziell, eine Kultur des aufmerksamen Hinsehens und der offenen Kommunikation zu fördern. Starre



Bayerischer Yacht-Club

Regelvorgaben oder strukturelle Änderungen allein bewirken noch keinen Umgangswandel mit diesem Thema. Stattdessen ist es entscheidend, vorhandene Muster und Strukturen, die ein hohes Risiko darstellen, zu erkennen und intuitiv auf auffällige Veränderungen im Verhalten zu reagieren. In einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung und vertrauensvoller Zusammenarbeit ist für sexualisierte Gewalt kein Raum.

Täterprofile und Täterstrategien

Wir sind uns der verschiedenen Täterprofile bewusst, die sowohl Personen mit einer sexuellen Präferenz für Kinder als auch solche umfassen, die aus anderen Motiven heraus agieren. Im Bayerischen Yacht-Club übernehmen wir die Verantwortung, solches Verhalten zu erkennen und zu verhindern.

Im Segelsport wie in anderen Bereichen des Lebens ist sexualisierte und interpersonale Gewalt in der Regel kein Zufall oder eine unüberlegte Tat. Sie ist vielmehr oft das Ergebnis eines strategisch geplanten und sorgfältig vorbereiteten Vorgehens. Taten dieser Art sind meist bewusste, manipulative Akte, und nicht selten handelt es sich bei den Tätern um Personen, die bereits in der Vergangenheit ähnliche Handlungen ausgeübt haben.

Sexualisierte und interpersonale Gewalt im Segelsport kann sich in verschiedenen Formen äußern, wobei sie grundsätzlich als Ausübung von Macht unter Missbrauch der Sexualität definiert wird. Täter nutzen diese Form der Gewalt weniger zur Befriedigung sexueller Bedürfnisse als vielmehr zur Ausübung von Kontrolle und zur Erzwingung von Unterwerfung. Es gibt kein allgemeingültiges Täterprofil, jedoch können verschiedene Motivationen unterschiedliche Tätergruppen charakterisieren.

Die Literatur zum Thema fasst Erwachsene, die eine bevorzugte sexuelle Neigung zu Kindern haben, unabhängig davon, ob sie diese ausleben, unter dem Begriff "Pädophilie" zusammen:

- Die Pädosexuelle Neigung beschreibt die Suche nach erotischer Nähe zu Kindern.
- Die Pädokriminelle Neigung bezieht sich auf eine dauerhafte sexuelle Ausrichtung auf Kinder mit dem Bestreben, sexuelle Handlungen zu erzwingen.

Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen Erwachsene sexuelle Aktivitäten mit Kindern als Ersatz für Beziehungen mit Gleichaltrigen ansehen. Ebenso bedeutsam ist die sexualisierte Gewalt unter Gleichaltrigen, bekannt als Peer-Gewalt, und zwischen Erwachsenen.



Bayerischer Yacht-Club

Wie verhalten sich Täter im Segelumfeld?

Täter im Segelsport wählen ihre Opfer oft in bestimmten Situationen aus und nutzen dabei ihre Machtposition sowie das Vertrauen und die Autorität, die sie innehaben. Diese Individuen sind gewöhnlich gut in das soziale Umfeld ihrer Opfer integriert. Sie gewinnen das Vertrauen ihrer Opfer durch gezielte Aufmerksamkeit, mit dem Ziel, ein Gefühl der Abhängigkeit und Schuld zu erzeugen. Um eine Entdeckung ihrer Taten zu verhindern, verhalten sich Täter oft nach außen hin tadellos und bauen sich ein positives Image auf. Sie testen die Grenzen ihrer potenziellen Opfer und beobachten genau, wie diese auf kleinere Grenzüberschreitungen reagieren.

Wenn im Club eine sensible Haltung herrscht und Grenzverletzungen nicht toleriert werden, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass ein Täter aktiv wird, da die Gefahr des Entdecktwerdens als zu hoch eingestuft wird.

Wer mit den Verhaltensmustern von Tätern vertraut ist, kann verdächtige Verhaltensweisen frühzeitig erkennen, um präventiv einzugreifen und somit sexualisierte Gewalt im Segelumfeld zu verhindern oder aufzudecken.

Stufen sexualisierter Gewalt und strafbares Verhalten

Im Bayerischen Yacht-Club erkennen wir, dass die Wahrnehmung von Grenzüberschreitungen subjektiv ist und sexualisierte bzw. interpersonale Gewalt viele Formen annehmen kann. Wir halten uns an die gesetzlichen Bestimmungen und betonen, dass Verhalten, das gegen den Willen einer Person ausgeübt wird, strafbar ist.

Sexualisierte und interpersonale Gewalt kann im Segelsport in verschiedensten Formen vorkommen und ist seit der Reform des Sexualstrafrechts im Jahr 2015 in vielen Fällen strafrechtlich relevant. Es ist nicht immer einfach zu bestimmen, ob ein Verhalten rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen sollte.

Wann beginnt sexualisierte und interpersonale Gewalt im Segelsport?

Sexuelle Grenzverletzungen unter Seglern können zahlreiche Gestalten annehmen. Sie erstrecken sich von verbaler Belästigung bis hin zu physischen Übergriffen und Vergewaltigungen. Die genaue Klassifizierung solcher Vorfälle gestaltet sich oft schwierig, da die Grenzen zwischen angemessenem und unangemessenem Verhalten fließend sein können und zudem die persönliche Wahrnehmung variieren kann. Es ist entscheidend, jeden Fall individuell und im Kontext der spezifischen Umstände zu betrachten.



Bayerischer Yacht-Club

Im Segelsport gibt es, wie in vielen anderen Bereichen auch, verschiedene Arten von sexualisierter Gewalt, die wir klar unterscheiden und ernst nehmen:

- (1) Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt: Dies beinhaltet Handlungen, die keine physische Berührung erforderlich machen, wie beispielsweise unangebrachte Witze, sexistische Kommentare oder das Versenden von Nachrichten mit sexuellem Inhalt, die oft auch digital übermittelt werden können.
- (2) Sexuelle Grenzverletzungen: Darunter fallen Verhaltensweisen, die die Grenzen einer anderen Person ohne deren Einverständnis überschreiten, wie unpassende Berührungen, unangebrachtes Entkleiden in Anwesenheit anderer oder Aufforderungen an eine Person, sich allein mit jemandem zu befinden.
- (3) Sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt: Dies umfasst alle Formen des unerwünschten körperlichen Kontakts, von Küssen und sexuellen Berührungen bis hin zu versuchten oder vollzogenen sexuellen Handlungen, einschließlich solcher mit Penetration, die ohne Zustimmung der betroffenen Person ausgeführt werden.

Jede dieser Handlungen kann schwerwiegende Auswirkungen auf das Opfer haben und wird von uns im Segelclub als inakzeptables Verhalten angesehen, das aktiv verhindert und bekämpft werden muss.

Hilfestellung zur Prävention

Wir fördern aktiv die Entwicklung einer Kultur des Hinsehens und offenen Dialogs über das Thema, um ein sicheres Umfeld im Club zu gewährleisten. Dazu gehören klare Richtlinien und die Schulung unseres Personals.

In der Welt des Segelsports ist die körperliche und emotionale Nähe ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und trägt positiv zur sportlichen Leistung bei. Sie ist Ausdruck von Anerkennung und dient als Motivation. Es ist entscheidend, dass wir als Segelgemeinschaft gemeinsam definieren, wo unsere persönlichen Grenzen liegen, um sowohl gegen sexualisierte Gewalt als auch gegen ungerechtfertigte Beschuldigungen gewappnet zu sein. Durch das Festlegen von gemeinsamen Regeln und das Aufbringen von Verständnis für die Anliegen jedes Einzelnen fördern wir ein sicheres und respektvolles Miteinander.



Bayerischer Yacht-Club

Entwicklung einer Kultur der Aufmerksamkeit und Offenheit im Segelsport. Dieses Infoblatt soll als Leitfaden dienen, um zu zeigen, wie ein respektvolles Miteinander im Segelsport erfolgreich etabliert werden kann. Wir sind uns bewusst, dass es aufgrund der vielfältigen Situationen und Beziehungen im Segeln kein Patentrezept gibt. Vielmehr ist es notwendig, jede Situation und jede Person individuell zu betrachten.

Um Flexibilität und Freiraum zu bewahren, während wir gleichzeitig für Sicherheit sorgen, möchten wir folgende Richtlinien empfehlen:

- Aufstellung von klaren Regeln für unser Team, um die Gruppendynamik zu fördern und Grenzen festzulegen.
- Vorleben von Werten, Kultur und Respekt.
- Offener Umgang mit dem Thema sexualisierter Gewalt – es sollte nicht nur akzeptiert, sondern ermutigt werden, Bedenken zu äußern.
- Schaffung von Sicherheit und Vermeidung von Unsicherheit.
- Austausch von Erfahrungen untereinander – wir ermutigen den Dialog: "Lasst uns darüber reden!"
- Frühzeitiges Hinterfragen von auffälligen Verhaltensänderungen.
- Berücksichtigung der individuellen Persönlichkeit jedes Crewmitglieds.
- Gleichbehandlung aller Beteiligten, unabhängig von ihrer seglerischen Leistung oder Position im Club.

Indem wir diese Prinzipien umsetzen, stärken wir unsere Segelgemeinschaft und schaffen eine Umgebung, in der jeder sich sicher und wertgeschätzt fühlt.

Um die Sicherheit und das Wohlbefinden innerhalb unserer Segelgemeinschaft zu gewährleisten, empfehlen wir die folgende praktische Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte & interpersonale Gewalt. Diese Maßnahmen sollen allen Verantwortlichen, von Trainern bis zu den Mitgliedern der Verwaltung, eine klare Richtlinie bieten:

- Deutliche Stellungnahme gegen sexualisierte Gewalt sowohl innerhalb des Clubs als auch nach außen hin kommunizieren – unter dem Motto „Schweigen schützt die Falschen!“.
- Benennung von Ansprechpartnern, die speziell für Themen rund um Prävention und Intervention geschult sind.
- Überprüfung der Eignung aller Mitarbeiter und Ehrenamtlichen im Club, um sicherzustellen, dass sie die Werte des Clubs teilen und fördern.
- Sensibilisierung und Schulung aller Beteiligten im Segelclub, um ein tiefgehendes Verständnis für das Thema zu entwickeln und effektive Präventionsarbeit zu leisten.
- Verankerung der Position gegen sexualisierte Gewalt in den grundlegenden Dokumenten des Clubs wie Leitbild, Satzung und Ordnungen sowie Festlegung von Sanktionen bei Verstößen.



Bayerischer Yacht-Club

- Festlegung von klaren Handlungsschritten bei Verdachtsäußerungen und konkreten Vorfällen, damit klar ist, wer wann und wie informiert werden muss.
- Aufbau eines lokalen Netzwerks mit Fachberatungsstellen, um professionelle Unterstützung bei Verdachtsfällen zu gewährleisten.
- Kommunikation von internen und externen Anlaufstellen für Betroffene und Zeugen von Vorfällen.
- Identifikation von Chancen und Risiken innerhalb der Clubstrukturen, um gezielt Präventionsmaßnahmen entwickeln zu können.
- Erarbeitung gemeinsamer Verhaltensregeln, die das Miteinander im Club prägen und von allen Mitgliedern getragen werden.
- Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte und Möglichkeiten der Mitbestimmung im Club.

Durch die Umsetzung dieser Empfehlungen stärken wir unsere Gemeinschaft und schaffen eine Umgebung, in der sich alle Mitglieder sicher fühlen und aktiv am Segelsport teilhaben können.

Maßnahmen zur Intervention

Wenn Mitglieder unseres Clubs ein „komisches Bauchgefühl“ haben, ermutigen wir sie, sich an Vertrauenspersonen zu wenden. Wir nehmen alle Verdachtsäußerungen ernst und behandeln sie vertraulich, um den Schutz aller Beteiligten zu gewährleisten.

Um sicherzustellen, dass wir in unserem Segelclub bei Verdachtsäußerungen und konkreten Vorfällen schnell und sachkundig handeln können, ist ein klares Verfahren essentiell: Wer informiert wen, wann und über was? Es ist wichtig, dabei nicht nur das Wohl der betroffenen Person zu berücksichtigen, sondern auch die Rechte der beschuldigten Person zu wahren. Da nicht immer sofort klar ist, ob ein Verdacht begründet ist, müssen wir vorsichtig agieren, um niemanden ungerechtfertigt zu beschuldigen. Unbegründete Anschuldigungen können schwerwiegende Folgen haben und dürfen nicht leichtfertig getätigt werden.

Als verantwortungsvolle Mitglieder der Segelgemeinschaft ist es unsere Pflicht, jeden Vorfall sorgfältig zu untersuchen und alle Beteiligten angemessen zu unterstützen. Hierfür können wir auf externe Fachberatungsstellen zurückgreifen, die sowohl den Betroffenen als auch dem Club Beratung und Unterstützung anbieten.

Vorgehensweise bei einem Verdacht:

- Kommunikation mit einer Vertrauensperson: Wenn Sie ein ungutes Gefühl haben, suchen Sie das Gespräch mit einer dritten Person, um die Situation einzuschätzen und zu entscheiden, ob Handlungsbedarf besteht.



Bayerischer Yacht-Club

- Verdacht ansprechen: Wenden Sie sich an die im Club benannten Ansprechpartner für die Prävention sexualisierter Gewalt, um Ihre Bedenken zu äußern.
- Anonyme Beratung einholen: Es ist möglich und manchmal ratsam, zunächst anonyme Beratung bei Fachberatungsstellen zu suchen, um die beste Vorgehensweise zu klären.

Durch die Befolgung dieser Schritte stellen wir sicher, dass unser Club ein sicherer Ort bleibt, an dem sich alle Mitglieder wohlfühlen und respektvoll miteinander umgehen.

Wenn Sie als Mitglied unserer Segelgemeinschaft mit einer Verdachtsäußerung oder einem konkreten Fall konfrontiert werden, ist besonnenes Handeln gefragt. Es ist wichtig, nicht übereilt zu handeln oder vorschnell zu urteilen. Unser Leitprinzip bei der Behandlung solcher Fälle ist, Ruhe zu bewahren, den Fall neutral zu betrachten und beratend zu unterstützen, ohne dabei die Rechte aller Beteiligten aus den Augen zu verlieren. Ein überhastetes Eingreifen kann sowohl den Betroffenen als auch den (unschuldig) Verdächtigten Schaden zufügen. Die Unschuldsvermutung ist stets zu wahren.

Vorgehensweise bei einer Verdachtsäußerung:

- Neutralität wahren: Lassen Sie den Betroffenen seine Geschichte erzählen und hören Sie gut zu.
- Klare und deeskalierende Kommunikation pflegen.
- Fürsorgepflicht gegenüber allen Beteiligten beachten.
- Vertraulichen Umgang mit der Verdachtsäußerung gewährleisten.
- Gespräche sachlich dokumentieren, um den Überblick zu behalten.
- Schutz des Betroffenen sicherstellen.
- Hilfe für den Beschuldigten vermitteln, sofern nötig.
- Beratung durch Fachberatungsstellen suchen, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Eine anonyme Beratung ist ebenfalls möglich.
- Alle weiteren Schritte in Abstimmung mit den Beteiligten planen.

Anlaufstellen im Segelclub:

- Intern benannte Ansprechpartner für Prävention sexualisierter Gewalt.
- Möglichkeiten zur anonymen Beratung durch externe Fachberatungsstellen, wie der Deutsche Kinderschutzbund oder der Weiße Ring, bieten weitere Unterstützung.
- Diese Richtlinien helfen uns, im Verdachtsfall verantwortungsvoll zu handeln und gleichzeitig ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitglieder sicher und geschützt fühlen.



Bayerischer Yacht-Club

Empfehlungen zur Aufarbeitung

Wir unterstützen Betroffene und legen Wert auf eine sorgfältige Aufarbeitung von Fällen. Ziel ist es, aus Erfahrungen zu lernen und keine Kultur des Misstrauens zu fördern.

Die sorgfältige Aufarbeitung von Vorfällen sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Segelclub ist entscheidend, um den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen zu teilen und Unterstützung bei der Bewältigung des Erlebten zu erhalten. Diese Prozesse helfen nicht nur den unmittelbar Betroffenen, sondern ermöglichen es dem Club auch, aus den Vorfällen zu lernen und Präventionsmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Unterstützung der Betroffenen:

Eine grundlegende Voraussetzung für die effektive Aufarbeitung ist, den Betroffenen Raum und Unterstützung zu bieten:

- Den Kontakt zu den Betroffenen aufrechterhalten, um zu zeigen, dass sie nicht allein sind.
- Den Betroffenen Kontakte zu Fachberatungsstellen, therapeutische Unterstützung und rechtliche Beratung vermitteln.
- Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Betroffenen oder Personen aus dem Segelumfeld schaffen.
- Betroffene über bereits getroffene und geplante Präventionsmaßnahmen informieren.

Aufarbeitung und Lernen aus Verdachtsäußerungen und konkreten Fällen:

Die Aufarbeitung zielt darauf ab, systematisch zu reflektieren und aus den Ereignissen zu lernen, anstatt Fehler zu suchen. Fachberatungsstellen sollten auch in diesen Prozess einbezogen werden. Wichtige Fragen dabei sind:

- Wie konnte es zu dem Vorfall kommen und welche Faktoren haben dies begünstigt?
- Was hat bei der Intervention gut funktioniert und was nicht?
- Wie können Schwierigkeiten in Zukunft vermieden werden?

Es ist ebenso wichtig, die Aufarbeitung im direkten Umfeld des Vorfalls vorzunehmen, insbesondere wenn Kinder und Jugendliche betroffen oder Zeugen sind. Das direkte Umfeld ist emotional stark betroffen und es kann für Betroffene schwierig sein, über ihre Erlebnisse zu sprechen. Durch eine offene, unterstützende und lernorientierte Aufarbeitung schaffen wir ein sichereres und resilientes Umfeld in unserem Segelclub.



Bayerischer Yacht-Club

Gemeinsam gegen Mobbing

Im Bayerischen Yacht-Club verstehen wir unter Mobbing wiederholte und systematische Übergriffe, die darauf abzielen, jemanden bewusst auszugrenzen und herabzusetzen. Mobbing kann viele Formen annehmen – von verbalen Beleidigungen über nonverbale Gesten bis hin zu körperlicher Gewalt. Jede dieser Handlungen ist in unserem Club unakzeptabel.

Eltern-Leitfaden zur Unterstützung:

1. **Kind ernst nehmen:** Hören Sie aufmerksam zu, wenn Ihr Kind Bedenken äußert. Bestätigen Sie seine Sorgen, um ihm zu zeigen, dass es gehört wird und seine Gefühle wichtig sind.
2. **Ruhe bewahren:** Bewahren Sie die Ruhe und bieten Sie eine sichere Umgebung für das Gespräch. Ermutigen Sie Ihr Kind, offen zu sein und bestätigen Sie seine Gefühle von Ärger oder Traurigkeit.
3. **Schuldzuweisungen vermeiden:** Bestärken Sie Ihr Kind darin, dass es nicht Schuld an Mobbing ist. Negative Selbstgespräche oder Gedanken, es könnte selbst schuld sein, sollten vermieden werden.
4. **Grenzen setzen:** Unterstützen Sie Ihr Kind darin, seine eigenen Grenzen zu erkennen und zu verteidigen. Helfen Sie ihm, zu verstehen, dass es das Recht hat, sich zur Wehr zu setzen.
5. **Gefühle akzeptieren:** Alle Emotionen sind gültig und sollten anerkannt werden. Dies bestärkt Ihr Kind darin, dass es seine Gefühle ausdrücken darf und soll.
6. **Freundschaften fördern:** Soziale Bindungen sind wichtig. Ermuntern Sie Ihr Kind, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen – sie können ein wichtiger Schutz gegen Mobbing sein.
7. **Den Fokus neu ausrichten:** Helfen Sie Ihrem Kind dabei, den Blick auf die positiven Dinge im Leben zu lenken. Unterstützen Sie es darin, freundliche Gesten und positive Erlebnisse zu bemerken.

Unser Engagement: Wir im Bayerischen Yacht-Club verpflichten uns, eine Kultur des Miteinanders und der Achtsamkeit zu schaffen. Mobbing darf keinen Platz bei uns haben. Wir bieten offene Ohren und unterstützende Hände:

- **Ansprechpartner:** Unsere Trainer und Funktionäre sind darauf geschult, Anzeichen von Mobbing zu erkennen und entsprechend zu handeln.
- **Kontakt für Hilfe:** Über schutzvorgewalt@byc.de oder telefonisch unter +49 179 5219506 können Sie und Ihr Kind Unterstützung bei Mobbing-Fällen erhalten.
- **Unterstützung von Betroffenen:** Mobbing-Opfer finden bei uns ein offenes Ohr und fachkundige Hilfe.



Bayerischer Yacht-Club

Schlussbemerkung

Abschließend möchten wir betonen, dass der Segelsport Freude bereiten soll und der Spaß im Vordergrund stehen muss. Wir streben eine Balance zwischen Aufmerksamkeit für das Thema sexualisierte Gewalt und einem vertrauensvollen Clubleben an.

Trotz der ernsten Thematik und der notwendigen Sensibilität dürfen wir eines nicht aus den Augen verlieren: Der Kern des Segelsports ist die Freude daran. Dies gilt sowohl für den Wettkampf auf höchstem Niveau als auch für das Segeln als Freizeitbeschäftigung. Das Motto „Dabei sein ist alles“ spiegelt sich in jeder Regatta, jedem Training wider.

Im Segelclub, mit Freunden, auf dem Wasser unter einem weit gespannten Himmel. Ja, Segeln macht Spaß! Und das soll und muss auch so bleiben. Es geht um die Emotionen, die Freude, die wir teilen, wenn wir zusammen auf dem Wasser sind. Es geht um die Freudentränen nach einem gelungenen Törn ebenso wie um die Enttäuschung, wenn die Ergebnisse einmal nicht den Erwartungen entsprechen. In solchen Momenten ist eine umsorgende Umarmung, ein paar motivierende Worte oder ein aufmunterndes Schulterklopfen genau das, was benötigt wird.

Empathisch und sympathisch wollen wir sein. Wir streben eine Kultur der Aufmerksamkeit an, jedoch ohne eine Atmosphäre des Misstrauens zu schaffen. Unser Leitbild bleibt: sportlich und fair.

Anlaufstellen im Bayerischen Yacht-Club

Für Kinder und Jugendliche: Wenn du Bedenken oder Fragen hast, sprich sie an! Es ist stark und richtig, sich Unterstützung zu holen. Du kannst dich immer an deine Eltern oder eine Person deines Vertrauens wenden.

Direkter Kontakt und vertrauliche Hilfe: Der BYC hat die E-Mail-Adresse schutzvorgewalt@byc.de eingerichtet, die direkt an Frau Christina Rixner geht. Sie ist per Telefon oder WhatsApp unter +49 179 5219506 erreichbar und bereit, dir zuzuhören und zu helfen. Mach den ersten Schritt – wir sind hier, um dir beizustehen!

Unterstützung durch den Deutschen Segler-Verband: Du kannst dich auch an den DSV wenden. Schreibe eine E-Mail an schutzvorgewalt@dsv.org, und deine Anliegen werden vertraulich an Frau Mona Küppers weitergeleitet, die Beauftragte des DSV für den Schutz vor Gewalt. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung steht Frau Küppers dir unterstützend zur Seite.



Bayerischer Yacht-Club

Externe Anlaufstellen

- Amt für Jugend und Familie Bad Tölz-Wolfratshausen, Hauptstelle
 - Adresse: Professor-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz
 - Telefon: 08041 5 – 459 oder – 460
- F.E.L.S. - interdisziplinäres pädagogisches Team
 - Für Erstberatung bei sexuellem Missbrauch (Verdacht und Fragen)
 - Anonyme Fallberatung möglich
 - Kontakt:
 - Telefon: 0152 - 243 396 85
 - E-Mail: felsteam@lra-toelz.de
 - Erreichbarkeit: MO - DO 08.00 - 16.00 Uhr; FR 08.00 - 12.00 Uhr
- Institut FENESTRA
 - Präventionsarbeit und Forschung gegen sexuellen Missbrauch
 - Webseite: [Institut FENESTRA](#)
 - Leitung: Christine Klein
 - Adresse: Rabenkopfweg 25, 83671 Benediktbeuern
 - Telefon: 08857 /1497
 - E-Mail: christine.klein@institut-fenestra.de
- Regionale Polizeidienststellen
 - Wolfratshausen:
 - Adresse: Hans-Urmiller-Ring 43 b, 82515 Wolfratshausen
 - Telefon: 08171/4211-0
 - Bad Tölz:
 - Adresse: Prof.-Max-Lange-Platz 7, 83646 Bad Tölz
 - Telefon: 08041/76106-0
- Gesundheitsamt Bad Tölz
 - Adresse: Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz
 - Telefon: 08041-505 483
- Netz gegen sexuelle Gewalt
 - Beratungsstelle Weilheim und Oberland
 - Prävention und Intervention
 - Adresse: Theatergasse 1, 82362 Weilheim
 - Telefon: 0881 / 927 922 - 94
 - E-Mail: info@beratungsstelle-netz.de
 - Webseite: www.beratungsstelle-netz.de



Bayerischer Yacht-Club

- Weisser Ring e.V.
 - Webseite: [Weisser Ring e.V.](#)
 - Ansprechpartnerin: Frau Dr. Helgard van Hüllen
 - Telefon: 0151/ 55 16 46 39
 - E-Mail: h.huellen@t-online.de

- Nummer gegen Kummer
 - Telefon: 11611 (Montag bis Samstag 14.00-20.00 Uhr)
 - Kummertelefon für Kinder und Jugendliche: 0800 1110 333
 - Telefonseelsorge: 0800 1110 111 oder 222

- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
 - Telefon: 0800-4455530

- Opfer-Telefon WEISSER RING
 - Telefon: 116 006 (Bundesweit, Kostenfrei, Anonym)

- kibs-kinderschutz e.V. für Jungs
 - Adresse: Kathi-Kohus-Straße 9, 80797 München
 - Telefon: 089 231716920
 - E-Mail: mail@kibs.de

- Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen IMMA e. V.
 - Adresse: Jahnstraße 38, 80469 München
 - Telefon: 089/260 75 31
 - E-Mail: [beratungsstelle\(at\)imma.de](mailto:beratungsstelle(at)imma.de)
 - Onlineberatung: www.onlineberatung.imma.de

- Wildwasser München
 - Adresse: Rosenheimerstraße 30, 81669 München
 - Telefon: 089-600 39 331
 - Fax: 089-614 66 287
 - Webseite: www.wildwasser.de
 - E-Mail: info@wildwasser-muenchen.de



Bayerischer Yacht-Club

Quellen-/Literaturverzeichnis

- Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (Hrsg.) Briken, P./ Dekker, A./Koops, T.: Sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt mittels digitaler Medien. Berlin, November 2016
- Bullens, R.: Der Grooming-Prozess - oder das Planen des Missbrauchs. In: Marquard-Mau, B. (Hrsg.): Schulische Prävention gegen sexuelle Kindesmisshandlung. Juventa, München 1995, S. 55-70
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland - Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Koelblin-Fortuna- Druck, Baden-Baden 2004
- Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz: Strafgesetzbuch. Zugriff am 24.04.2020 unter <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/index.html>
- Bundschuh, C.: Strategien von Tätern und Täterinnen in Institutionen. In: Informationszentrum Kindesmisshandlung / Kindesvernachlässigung (IzKK) (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt durch Professionelle in Institutionen. München 2007, S. 13-16
- Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Soziologie und Genderforschung (Hrsg.) Rulofs, B.: »Safe Sport« Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport in Deutschland: Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Analyse von Häufigkeiten, Formen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt. Köln 2016
- Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V.: Gegen sexualisierte Gewalt im Sport – Kommentierter Handlungsleitfaden für Sportvereine zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. 2. korrigierte und aktualisierte Auflage – Nachdruck Februar 2017. Druckerei Michael, Frankfurt am Main 2017
- Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V.: Gegen sexualisierte Gewalt im Sport – Orientierungshilfe für rechtliche Fragen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. 2. aktualisierte Auflage – Nachdruck Dezember 2017. Eigenverlag, Frankfurt am Main 2017
- Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V.: Richtlinien und Qualitätsstandards zur Prävention sexualisierter Gewalt. Zugriff am 24.04.2020 unter <https://www.dsj.de/kinderschutz/dsj-stufenmodellpotas/>
- Deutscher Skiverband e.V. (Hrsg.) Braun, T./Finster, P.: Konzeption des DSV-Breitensports für die Ausbildung von Trainer/-innen für den Breitensport auf Basis der DOSB-RRL. Planegg 2019
- Deutsches Jugendinstitut e.V. (Hrsg.) Bundschuh, C: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder in Institutionen - Nationaler und internationaler Forschungsstand. München 2004
- Klein, M./ Palzkill, B.: Gewalt gegen Mädchen und Frauen im Sport – Pilotstudie. Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1998



Bayerischer Yacht-Club

- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.: Schweigen schützt die Falschen! Handlungsleitfaden für Fachverbände. völkler druck, Duisburg 2014
- Rulofs, B.: Gewalt im Sport aus Perspektive der Geschlechterforschung. In: Hartmann-Tews, I.; Rulofs, B. (Hrsg.): Handbuch Sport und Geschlecht. Hoffmann-Verlag, Schorndorf 2006, S. 150-162
- Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Bundesvorstand (Hrsg.): Heft 35 der Reihe »24 Stunden sind kein Tag« sexualisierte Gewalt – Intervention und Prävention. 2. Auflage. Möller & Roche, Berlin 2015
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs: Definition von sexuellem Missbrauch. Zugriff am 24.04.2020 unter <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/definition-von-sexuellem-missbrauch>
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (Hrsg.): Handbuch Schutzkonzepte sexueller Missbrauch. Berlin 2013
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs: Strafrecht. Zugriff am 24.04.2020 unter <https://beauftragter-missbrauch.de/recht/strafrecht/was-ist-straftbar>
- Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (Hrsg.): Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen – Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Berlin 2020